

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstr. 12 bis 14 beim Fildergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanstalt: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Meißnerstr. (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 333

Halle a. S., Sonnabend den 14. August

1915

Clemenceaus Frage an Joffre.

(z. B.) Genf, 14. August. Zwischen Clemenceaus Anhang und der obersten Heeresleitung Frankreichs ist das Tafeltuch zerschnitten. Mit sichtbarer Beklemmung weist Clemenceaus heutiger Leitartikel auf eine Reihe von Entwicklungen in den wichtigsten Abschnitten der Argonnen, Champagne, Woivre und Artois hin und bedauert, daß der ganze Betrieb infolge der Lockerung der Hauptbeteiligten ins Stocken geraten sei. Er fordert ein ja oder nein auf die Frage, ob Joffre den bisherigen Kriegsplan durch einen besseren ersetzen kann. Diese auf allen Lippen schwebende Frage müsse jede persönliche Rücksicht in den Hintergrund drängen.

Vorwärts unter steten Kämpfen.

(z. B.) R. u. F. Kriegspressequartier, 13. August. Die Kriegslage bietet das gleiche Bild wie in den letzten Tagen. Der Feind weicht Schritt für Schritt vor den konzentrisch zum Hauptschlage unter steten Kämpfen vormarschierenden Kolonnen der Verbündeten. Diese Kämpfe sind weit härter, als die auf Siegesfolgen gestimmte öffentliche Meinung vermuten mag.

Die Bahnlinien Luloff-Siedlee-Malkin-Czyzew bezeichnen im allgemeinen jene Linie, welche die Masse, zugleich die Mitte der verbündeten Heere, bereits hinter sich gelassen haben. Unter dem mächtigen Druck unserer Zentrumsfronten vermag nun auch der im schwierigen Wald- und Sumpfgelände arbeitende rechte Flügel der Armee Madensin ausgreifender vorzubringen. Vor dieser Front weichen die Russen kämpfend auf Wlodawa zurück. Nowo-Georgiewsk wird weiter beschossen.

Die Mannschaft des „Meteor“ in Kiel.

(z. B.) Kiel, 14. August. Die Besatzung des Hilfskreuzers „Meteor“ ist in Kiel eingetroffen und vom Prinzen Heinrich und seiner Gemahlin empfangen worden. Der Prinz hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch schloß. Der Bahnhofskommandant feierte die fünfte Wehrtage. Der Kommandant des Kreuzers brachte auf die Bevölkerung Kiels ein Wort aus. Unter Soldaten der Menge marschierte die Truppe nach der Wartenholzerstraße.

Die Erregung der französischen Politiker.

Genf, 14. August. Viviani erreichte, daß die Stammer sich bis Freitag versagt. Die durch die inneren Schwierigkeiten und den ungünstigen Verlauf der Verhandlungen erregte Stimmung werde, so hoffte die Regierung, nach achtstündiger Pause einer ruhigeren Auffassung weichen. Delesclapart läßt einmütigen verbreiten, daß die ungünstige Aufnahme der Verhandlungsvorschläge nicht auf französische Einwirkungen zurückzuführen sei. Delesclapart scheint jetzt, da die Aktion abgelehnt ist, den Kollegen Grey vorzuziehen zu wollen. (z. B.)

Die Suche nach dem Gündendort.

(z. B.) Kiel, 14. August. Der „Tempus“ erzählt aus Petersburg: Die russische Regierung habe dem in der Duma ausgesprochenen Wunsch gemäß beschlossen, eine höhere Untersuchungskommission mit dem Auftrage einzusetzen, nach den an der Unzulänglichkeit des Munitionsmaterials und Artilleriematerials Schuldigen zu suchen und sie den Berichten zu überreichen. (z. B.)

Erste Beratungen im Zarenhloß.

(z. B.) Wien, 14. August. Die Stoppelbonds-Mündung meldet: Wie erntet die Lage in Petersburg angefaßt wird, beweisen die händlichen Konferenzen der Minister, und die Beratungen hoher Militärs nach Jaroslaw Zelo.

Es sollen bedeutsame Entschlüsse gefaßt werden. Der russische Generalstab veröffentlicht eine ausführliche Bekanntmachung, in der er sich gegen den Vorwurf vereitelt, Polen leichtfertig anzuweisen zu haben. Halbamtlich wird ferner erklärt, daß Rußland noch ungeheure Hilfsquellen besitzt.

Befestigung der Ukrainer.

(z. B.) Wien, 14. August. Die Züge der verbündeten Armeen auf ukrainischen Gebieten in Westsibirien libeten den Anlaß für die Abhaltung in Wladiwostok des ukrainischen Nationalrates, in welchem als Vertretung des ukrainischen Volkes die „Bund zur Befreiung der Ukrainer“ Sitz und Stimme hat. Der Präsident Abgeordneter Womudj feierte in einer Ansprache den historischen Moment des Einmarsches österreichischer und reichsdeutscher Truppen auf dem Boden der russischen Ukrainer. Auf Antrag des Abgeordneten Wajitsko wurden Subsidienbewilligungen an den Kaiser, den Thronfolger und den Armeeoberkommandanten ausgebracht.

Neue Niederlage der Engländer.

(z. B.) London, 14. August. „Daily Chronicle“ meldet aus Athen vom 12. August: Bei Ari Varna wurde ein britisches Patillon gewonnen, 300 Harbo zurückgezogen infolge eines besonders heftigen Angriffs, während dessen drei feindliche Flugzeuge über unserer Linien flogen und das Feuer der Türken leiteten.

Der neueste Dardanellenplan.

(z. B.) Stockholm, 14. August. „Berlingske Tidning“ erzählt aus Paris: Französische Blätter legen eine neue Aktion der Alliierten gegen die Dardanellen und Konstantinopel vorwärts, die demnach durch eine geplante englische Landung in der Sarosbucht in eine neue Phase gebracht werden soll. Der frühere Marineminister Janssen schreibt im „Petit Parisien“, daß die Dardanellen nicht der geeignete Weg nach Konstantinopel seien, da die Russen zu hart in Polen und in Surland in Anspruch genommen seien. Um eine Operation gegen Konstantinopel von der Schwarzmeeresseite her teilnehmen zu können, müßten die Engländer und Franzosen die Operationen gegen Konstantinopel vom Ägäischen Meere aus vollziehen. Sobald die englisch-französischen Landungsgruppen die Enge bei Voulair besetzt haben, müß-

ten die Türken, um nicht in einer Kettensackung gefangen zu werden, die Gallipolihalbinsel räumen, wodurch die Alliierten leicht Herr über das Marmarameer werden würden.

Wieder eine Reihe Handelschiffe torpediert.

Kopenhagen, 14. August. „Politiken“ meldet aus London: Die deutschen U-Boote entfalten wieder eine lebhafteste Tätigkeit. Heute sind Mitteilungen eingetroffen, denen zufolge eine ganze Reihe Schiffe torpediert worden sind. Die Liste der torpedierten Schiffe enthält folgende Namen:

- „Geranna“, norwegischer Dampfer (Besatzung gerettet);
 - „Morna“, norwegische Bark (Besatzung gerettet);
 - „Calwood“, englischer Dampfer (Schiffal der Besatzung noch unbekannt).
- Die Besatzungen folgender torpedierter englischer Dampfer sind gerettet: „Utopia“, „Young Admiral“, „Galm“, „Geora Grabbe“, „Nilitiens“, „Trevire“ und „Welcome“.

Die in der Liste genannten neutralen Schiffe hatten Bannware an Bord.

Zürich, 13. August. Die Firma Fremuda in Livorno erhielt die Mitteilung, daß in der Nähe von Livorno die beiden stahl führenden Dampfer „Prince Albert“ und „Prince Marie José“ der belgischen Compagnie Oceanique torpediert worden sind. Die Ladung war für Italien bestimmt, über das Schiffal der Besatzung ist nichts bekannt.

London, 13. August. „Lloyd's“ meldet, daß der Dampfer „Sumpheh“ versenkt wurde. Die Besatzung ist gerettet.

Ein gelungenere Ueberfall.

(z. B.) Wien, 14. August. Nordöstlich von Borgo in Südtirol überbrachten am 10. August der Gebirgsartillerie-Regiment Nr. 10 20 Mann eine feindliche Kompanie. Während er selbst keinen Mann verlor, hatten die Italiener 12 Tote und 11 Verwundete.

Englische Bekämpfung des Zeppelinangriffs auf London.

(z. B.) London, 14. August. Das Pressebüro meldet, daß in der letzten Nacht 2 Zeppeline die Städte besuchten und Bomben abwarfen. 6 Personen seien getötet, 23 verwundet worden.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(z. B.) Großes Hauptquartier, 14. August. Westlicher Kriegsausflug: In den Argonnen wurden am Martinswert neue Fortschritte gemacht; die Gejangensahftigen auf vier Kilometer, 240 Mann.

Westlicher Kriegsausflug: Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Nördlich des Nijemen in der Gegend von Mlewo, Stupisch, Wschizim und Komaroff entwickelten sich neue Kämpfe.

Vor Nowo-Georgiewsk nahmen unsere Angriffsstruppen den besetzten Wald von Dominikana. Dabei wurden 350 Gefangene gemacht.

Zwischen Mares und Bug erreichten unsere Armeen in jenseitigen Nachdrängen den Zelina- und Urzsek-Abschnitt, an dem der Gegner zu erneutem Widerstand halt gemacht hatte.

Im Norden von Nowo-Georgiewsk wurde eine starke Versetzung erörtert. Neun Tausende, 1800 Mann und vier Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Verbündete Truppen näherten sich dem Bug nordöstlich von Zolow.

Weilich der Linie Lofice—Wienoborzec verjagte der Feind durch hartnäckige Gegenstände die Verfolgung zum Stehen zu bringen; alle Angriffe wurden abgeblieben.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenick. Der in den Kämpfen des 10. und 11. August gefallene Feind fand gestern nicht mehr die Verbündeten Truppen zu überlegen. Die Armeen überschritten in der Verfolgung die Straße Radzyn—Dawid—Wlodawa. Oberste Heeresleitung.

